

Connect! KLEOPATRA & CAESAR – mal ganz anders

Kinder aus Moabit inszenieren die antike Geschichte von Herrschaft und Liebe neu – gemeinsam mit professionellen Künstler:innen aus aller Welt.

Wie führt man Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen in die Oper? Wie lässt man sie die Kreativität entdecken, die in ihnen steckt, die Lust am Schaffen und das nötige Selbstbewusstsein?

Die Antwort hat die Miriam-Makeba-Grundschule Berlin-Moabit gefunden: Mit einer zeitlosen Geschichte der Leidenschaft – Kleopatra und Caesar, völlig neu erzählt, in Zusammenarbeit mit Musiker:innen des Barockensembles Stella Maris und des Arabic Music Institutes Berlin, sowie Sänger:innen, Tänzer:innen, Lichtkünstler:innen, einer Schriftstellerin, einer Schauspielerin und einem Erzähler. Die Arbeit wird förder technisch und administrativ unterstützt durch den Schulförderverein Feuerbohne e.V. und den Bildungsverbund Moabit.

In einem monatelangen kreativen Prozess und zahlreichen Workshops begeben sich die 23 Profi-Künstler:innen auf Augenhöhe mit Kindern, die meist noch keinerlei Kontakt zum professionellen Musiktheater hatten. Sie studieren die Musik ein, erzählen gemeinsam das Szenario, interpretieren die Handlung tänzerisch und gestalten ein Bühnenbild aus Lichtkunstprojektionen. Ein Mega-Projekt, das im Rahmen des Programms *Kultur macht STARK. Bündnisse für Bildung* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung über das Förderprogramm *MUSIK FÜR ALLE* des Bundesmusikverbandes für Chor & Orchester e. V. finanziert wird.

„Wir trauen Kindern etwas Anspruchsvolles, Besonderes, Wundervolles zu – und sie sich selbst dadurch auch“, erklärt Susanne Barbey, die als Lehrerin der Miriam-Makeba-Grundschule das Projekt mit ins Leben gerufen hat.

„Besonders an der Musiktheaterproduktion ist, dass die zugrundeliegende Musik nicht nur aus der Händeloper *Giulio Cesare in Egitto* entnommen wird, sondern dass auch traditionelle und moderne arabische Musik zu hören sein wird“, erläutert die Sopranistin Juliane Schubert, die die erste Idee zum Projekt hatte.

Dabei geht es um weit mehr als nur den Zugang zur Kunst – es geht um das Entdecken anderer Kulturen, und der eigenen Identität.

„Durch den interkulturell wertschätzenden Ansatz, die arabische Sprache und die arabische Musik, die Teil des Projektes sind, können besonders arabische Kinder zeigen, dass sie eine Sprache und eine Kultur mitbringen, in der sie sich auskennen. Sie werden lebendig, beteiligen sich“, freut sich Nabil Arbaain, Leiter des Arabic Music Institute Berlin.

Dass dabei künstlerische Grenzen überschritten werden, gehört für alle Beteiligten zum besonderen Charme des Projekts. Barockmusik mischt sich mit arabischen Klängen, Gesang mit Erzählung, Lichtkunst mit Tanz. Ganz nebenbei erfährt auch der antike Stoff eine Neuauflage: Kleopatra erscheint in der Inszenierung der Moabiter Kinder nicht als schwache Schönheit, die männliche Rettung braucht. Sondern als Power-Frau, die sich auch im heutigen Berlin durchsetzen würde.

Und es sind nicht nur die Kinder, die von diesem Projekt profitieren: Auch die Profis empfinden die Arbeit mit den Schülern als Bereicherung. „Beim Projekt mitzumachen, bedeutet für mich eine große Freude, eine Horizonterweiterung. Es ist toll, den Kindern aller Nationen ein Samenkorn des Friedens und die Liebe zur Musik einzupflanzen.“, so Christine Trinks, Leiterin des Barockensembles Stella Maris.

Bis Ende März haben die jungen und erwachsenen Künstler noch Zeit zu kreieren und zu proben. Am 20. März findet dann die Aufführung statt, im Konzertsaal der UdK Berlin.

Weitere Informationen, Ansprechpartner: innen, Mitwirkende, Förderer, Fotos und Plakat siehe unten oder hier:

www.kleopertra.de

Was? **Connect! Musiktheater KleopΔtra & Cæsar**

Wann? 20. März 2024 um 16 Uhr

Wo? Konzertsaal der Universität der Künste (UdK), Hardenbergstr./Fasanenstr. (S + U Zoo)

Ansprechpartnerinnen für Fragen:

Susanne Barbey, s.barbey@icloud.com, 0151-67843571

Juliane Schubert, juliane@schubert-gesang.de, 0179-8038685

Mitwirkende:

SCHÜLER:INNEN
der Miriam-Makeba-Grundschule

LICHTKUNST, GRAFIK, VIDEO

Katharina Berndt
Stefanie Julia Schubert
Simon Hertling

GESANG

Juliane Schubert
Abeer Ali
Stefan Görgner

TEXT

Claudia Kühn – Autorin, Dramaturgin
Yousif Al-Chalabi – Erzähler
Josephine Narstedt – Schauspiel,
Regieassistentz

Barockensemble
STELLA MARIS

Christine Trinks – Barockvioline
Florence Konkel – Barockvioline
Kathrin Sutor – Barockcello
Waltraud Gumz – Violone, Viola da gamba
Christian Walter – Fagott, Blockflöte, Drehleier
Max Hattwich – Laute
Gösta Funck – Cembalo



TANZ, CHOREOGRAFIE

Juschka Weigel
Jutta Voss
Medhat Aldaabal

ARABIC MUSIC INSTITUTE BERLIN

Nabil Abaain – Oud
Dima Dawood – Kanun
Mohamed Askari – Nay, Perkussion
Matthias Haffner – Perkussion

MANAGEMENT

Juliane Schubert – Idee, Konzept, Projektleitung
Susanne Barbey – Konzept, Projektleitung, Regie
Karin Nithammer-Kachel & SL-Team
Pädagogisches Team MMGS
Eltern des Fördervereins Feuerbohne e.V.

Förderung:



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Fotos:



© Simon Hertling

Plakat im Anhang:

© Katharina Berndt